

# TE Vfgh Beschluss 2022/9/20 V250/2021

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 20.09.2022

## Index

82/02 Gesundheitsrecht allgemein

## Norm

B-VG Art139 Abs1 Z3, Art139 Abs1b

Wr COVID-19-MaßnahmenbegleitV 2021 LGBl 33/2021 idF LGBl 48/2021 §1

VfGG §7 Abs2

1. B-VG Art. 139 heute
  2. B-VG Art. 139 gültig ab 01.01.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 114/2013
  3. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
  4. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
  5. B-VG Art. 139 gültig von 30.11.1996 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 659/1996
  6. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.1991 bis 29.11.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
  7. B-VG Art. 139 gültig von 01.07.1976 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
  8. B-VG Art. 139 gültig von 21.07.1962 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 205/1962
  9. B-VG Art. 139 gültig von 19.12.1945 bis 20.07.1962 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
  10. B-VG Art. 139 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
1. VfGG § 7 heute
  2. VfGG § 7 gültig ab 22.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 16/2020
  3. VfGG § 7 gültig von 01.01.2015 bis 21.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 101/2014
  4. VfGG § 7 gültig von 01.01.2015 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 92/2014
  5. VfGG § 7 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
  6. VfGG § 7 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
  7. VfGG § 7 gültig von 01.01.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
  8. VfGG § 7 gültig von 01.10.2002 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 123/2002
  9. VfGG § 7 gültig von 01.01.1991 bis 30.09.2002 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 329/1990
  10. VfGG § 7 gültig von 01.07.1976 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 311/1976

## Leitsatz

Ablehnung eines Individualantrags auf Aufhebung einer Bestimmung der Wr COVID-19-MaßnahmenbegleitV 2021 betreffend strengere Maßnahmen für die Nachtgastronomie auf Grund der dort epidemiologisch besonders ungünstigen Umstände; hinreichende Determinierung des Begriffs der "Einrichtungen der Nachtgastronomie" und Dokumentation der Entscheidungsgrundlagen im Verordnungsakt; kein Verstoß gegen den Gleichheitssatz durch die

Differenzierungen zwischen geimpften und genesenen Personen oder getesteten Personen

### **Spruch**

Die Behandlung des Antrages wird abgelehnt.

### **Begründung**

Begründung

Der Verfassungsgerichtshof kann die Behandlung eines Antrages gemäß Art139 Abs1 Z3 B-VG ablehnen, wenn er keine hinreichende Aussicht auf Erfolg hat (Art139 Abs1b B-VG; vgl VfGH 24.2.2015, G13/2015).

Der Verfassungsgerichtshof ist in einem auf Antrag eingeleiteten Verfahren zur Prüfung der Gesetzmäßigkeit einer Verordnung gemäß Art139 B-VG auf die Erörterung der geltend gemachten Bedenken beschränkt (vgl VfSlg 11.580/1987, 14.044/1995, 16.674/2002). Er hat sohin ausschließlich zu beurteilen, ob die angefochtene Verordnung aus den im Antrag dargelegten Gründen gesetzwidrig ist (VfSlg 15.644/1999, 17.222/2004).

Der Antrag behauptet die Verfassungs- und Gesetzwidrigkeit des §1 Abs5 Wiener COVID-19-Maßnahmenbegleitverordnung 2021, LGBl 33/2021, idF LGBl 48/2021 wegen Verletzung in den verfassungsgesetzlich gewährleisteten Rechten auf Erwerbsfreiheit (Art6 StGG) und auf Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz (Art2 StGG, Art7 B-VG). Darüber hinaus monieren die antragstellenden Parteien einen Verstoß gegen das Bestimmtheitsgebot iSd Art18 Abs1 B-VG.

Das Vorbringen des Antrages lässt vor dem Hintergrund des vorliegenden Falles und der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes die behaupteten Verfassungs- und Gesetzwidrigkeiten als so wenig wahrscheinlich erkennen, dass er keine hinreichende Aussicht auf Erfolg hat:

Die zur Überprüfung der Gesetzmäßigkeit der angefochtenen Verordnungsbestimmung erforderliche aktenmäßige Dokumentation der Entscheidungsgrundlagen (vgl etwa VfGH 10.3.2021, V573/2020 mit Verweis auf VfSlg 20.398/2020, 20.399/2020 mwN) ist in dem Verordnungsakt zur Wiener COVID-19-Maßnahmenbegleitverordnung 2021 idF LGBl 48/2021 hinreichend erfolgt. Der Verordnungsgeber hat überdies dargetan, dass er die angefochtenen Bestimmungen im Einklang mit den im COVID-19-MG normierten Verfahrensregelungen erlassen sowie die epidemiologische Situation gemäß den im Gesetz vorgegebenen Kriterien bewertet hat.

Die Bestimmung des §1 Abs5 Wiener COVID-19-Maßnahmenbegleitverordnung 2021 begegnet keinen gleichheitsrechtlichen Bedenken: Dem Landeshauptmann von Wien ist angesichts der im Zeitpunkt der Verordnungserlassung bestehenden und im Verordnungsakt dokumentierten epidemiologischen Lage nicht entgegenzutreten, wenn er für die "Nachtgastronomie" – in der epidemiologisch besonders ungünstige Umstände herrschen – strengere Maßnahmen als für sonstige Gastronomiebetriebe vorsieht (vgl VfGH 3.3.2021, V231/2021) und Differenzierungen zwischen geimpften und genesenen Personen oder getesteten Personen vorsieht (§1 Abs5c COVID-19-MG). Ferner hat der Verordnungsgeber nachvollziehbar dargelegt, warum er die angefochtene Maßnahme im Zeitpunkt der Verordnungserlassung für geeignet und erforderlich hielt, um die Verbreitung von COVID-19 zu verhindern und damit die Gesundheitsinfrastruktur zu schützen.

Auch der unbestimmte Begriff der "Einrichtungen der 'Nachtgastronomie'" in §1 Abs5 Wiener COVID-19-Maßnahmenbegleitverordnung 2021 ist einer Auslegung zugänglich und damit hinreichend determiniert (vgl zum Bestimmtheitsgebot etwa VfSlg 17.349/2004, 18.516/2008, 19.665/2012; sowie zur 2. COVID-19-NotMV VfGH 24.6.2021, V2/2021).

Demgemäß wurde beschlossen, von einer Behandlung des – nicht auf das Vorliegen sämtlicher Prozessvoraussetzungen geprüften – Antrages abzusehen (§19 Abs3 Z1 iVm §31 letzter Satz VfGG).

### **Schlagworte**

COVID (Corona), VfGH / Individualantrag, VfGH / Ablehnung, Determinierungsgebot, Grundlagenforschung

### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VFGH:2022:V250.2021

### **Zuletzt aktualisiert am**

16.01.2023

---

**Quelle:** Verfassungsgerichtshof VfGH, <http://www.vfgh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)